

ein Bild machen zu können, haben wir Interviews, Artikel und Bücher gelesen, uns Videos ihrer Reden angeschaut und im Netz und in den Sozialen Medien recherchiert: Mal lag der Protest im wahrsten Sinne des Wortes in der Luft, mal war es der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht und aus ganz normalen Kindern und Jugendlichen »Young Rebels« gemacht hat. Oder es war die eigene Betroffenheit, denn nicht immer suchten sie sich freiwillig aus, wofür sie eintraten.

Das, was die 25 Kinder und

Jugendlichen, die jetzt in diesem Buch versammelt sind, eint, ist, dass sie die Missstände, die ihnen begegneten, anpackten – unabhängig davon, ob das im Großen oder im Kleinen geschah, ob am Ende eine globale Bewegung oder die konkrete Verbesserung der Situation vor Ort herauskam. Oft ging es ihnen nicht darum, das politische System oder das Wirtschaftssystem in ihrem jeweiligen Land zu verändern, sondern darum, Wandel in Gang zu setzen: für mehr Freiheit, mehr Gerechtigkeit, mehr Gleichheit, mehr Frieden, für mehr

Umweltschutz, mehr Demokratie,  
mehr Menschlichkeit.

Die Jüngste war vier Jahre, als sie  
anfang, etwas zu verändern, die  
Älteste 26 – jung waren sie alle,  
allein geblieben sind sie nicht.

Schließlich erzählen die  
Geschichten der »Young Rebels«  
immer auch von Menschen, die sich  
vom Enthusiasmus und den  
Überzeugungen anstecken ließen:  
Mitschüler\*innen, Freund\*innen, die  
Familie – oder Unbekannte, die dann  
zu Mitstreiter\*innen wurden.

Diese Geschichten haben wir

aufgeschrieben. Das hat uns verändert. Die »Young Rebels« sind für uns zu einer Art moralischem Kompass geworden. Sie lehren Toleranz und Solidarität, sie machen vor, was es heißt, zusammenzuhalten und sich nicht beirren zu lassen. Sie sind für uns Vorbilder geworden.

Aus dieser Erfahrung heraus und aus der Perspektive zweier Generationen, nämlich der von Mutter und Sohn, ist nun ein Buch geworden. Das zeigt, wie die Welt ist und wie sie sein kann.

Und so geht unser Dank an die »Young Rebels« von gestern, von heute und von morgen. Ihnen ist

»YOUNG REBELS - 25 Jugendliche, die die Welt verändern!«

gewidmet - und natürlich den Leser\*innen. Möge es euch mit Ideen anstecken, Widerspruchsgeist wecken und euch ermutigen, weiter zu fragen, zu denken und womöglich zu handeln.

Denn wir alle können dazu beitragen, dass die Welt ein schönerer Ort ist.